

Auf dem Schulbauernhof in Hevensen geht es eine ganze Woche lang darum, den spannenden Alltag dort hautnah erleben. Obst zu ernten und zu Saft, Gelee oder Kompott zu verarbeiten, aber auch Haustiere wie Kühe, Schweine und Schafe zu füttern und zu versorgen – das macht diese Wochenfreizeit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Für Eltern mit geringen Einkommen besteht die Möglichkeit, für Tagesbetreuung und Wochenfahrten wirtschaftliche Jugendhilfe zu beantragen. Anmeldungen sind online unter www.ferien-goettingen-anmeldung.de möglich. Weitere Informationen gibt es unter den Göttinger Rufnummern 400-2689 und 400-3291 oder unter www.ferien-goettingen-anmeldung.de und beim Fachdienst Jugendarbeit/Jugendförderung im Neuen Rathaus (Zimmer 3332).

Städtisches Museum

Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten

Die Wanderausstellung „Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten“ ist bis zum 19. Oktober dieses Jahres im Städtischen Museum Göttingen im Rahmen der aktuellen Ausstellung „1529 – Aufruhr und Umbruch“ zu den allgemeinen Öffnungszeiten zu sehen. Der Besuch der Ausstellung ist im Eintrittspreis enthalten. Martin Luther ist eine der am häufigsten dargestellten Personen der Geschichte. Die Lutherhalle Wittenberg bewahrt ca. 2400 verschiedene Lutherbilder auf. Allein zu Luthers Lebzeiten entstanden rund 500 Bilder. ➔

→www.museum.goettingen.de

Göttingen-App

Rege Nachfrage

tig – Vor einem Jahr ging die neue Göttingen App an den Start. Seitdem steigen die Downloadzahlen kontinuierlich. Bisher wurde sie 3.300mal heruntergeladen, allein im vergangenen Monat waren es 650 Downloads. Bei der Weiterentwicklung der App legt der Göttingen Tourismus viel Wert auf interaktive Tools, die vor allem die Orientierung vor Ort erleichtern. Seit Kurzem ergänzt eine Restaurantbewertung das Serviceangebot. Die Göttingen App bietet einen informativen und kompakten Blick auf alles Wissenswerte für Besucher der Stadt aber auch für Alt- und Neubürger und Studierende. Tipps, u.a. zu Kunst & Kultur, Shopping, Essen & Trinken, Nightlife, Sport und Ausflugszielen, versorgen mit zahlreichen guten Ideen zur Freizeitgestaltung. Ein Rundgang führt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Stadtbibliothek

Ehrenamtliche Vorleser gesucht

Die Stadtbibliothek sucht ab sofort ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser, die Kindern ab vier Jahren

Urban Mining bezeichnet die gezielte Rohstoffgewinnung im städtischen und kommunalen Raum. Dazu hat das Umweltbundesamt eine neue Broschüre herausgegeben, mit der es Impulse zur Ressourcenschonung geben will.

Nach wie vor fördert Deutschland große Mengen an Baustoffen aus Steinbrüchen und Kiesgruben. Allerdings ist das Land dicht besiedelt, und die Bereitschaft in der Bevölkerung, die negativen Umweltauswirkungen des Bergbaus sowie von Abgrabungen hinzunehmen, ist in den vergangenen Jahrzehnten spürbar zurückgegangen. In Zukunft sind kreative Ansätze gefragt, wie Deutschland mit den zu erwartenden Rohstoffengpässen und teuren Importen umgehen soll. Urban Mining wird Teil einer solchen nationalen Strategie.

Ein großes Potenzial an Rohstoffen steckt nämlich in unseren Städten, in ungenutzten Bauwerken, Anlagen und Konsumprodukten. Insgesamt jedoch wird dieses Rohstoffpotenzial von der Gesellschaft noch kaum als solches begriffen. Das Umweltbundesamt setzt sich für eine langfristig intensivere Nutzung dieser Rohstoffreserven ein und möchte attraktivere Rahmenbedingungen schaffen. ➔

Runder Tisch gegen Meeresmüll geht in die zweite Runde
Die Einträge von menschlichen Abfällen in die Meere stellen hier ein beständiges Problem dar, welches die gesamte Meeresumwelt in einem nicht akzeptablen Ausmaß beeinträchtigt. Dabei dominieren Kunststoffe deutlich die Funde. Das Problem ist aber nicht auf die Nord- oder Ostsee beschränkt: Weltweit wird die Verschmutzung der Meere durch Müll als eines der wichtigsten globalen Umweltprobleme unserer Zeit angesehen.

Auf Initiative
 von



Von einem Plastiknetz strangulierter Basstölpel neben brütendem Vogel
 Foto: Engelberger

Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, des niedersächsischen Umweltministers Stefan Wenzel und der Präsidentin des Umweltbundesamtes, Maria Krautzberger, wurde im März letzten Jahres ein Runder Tisch gegen Meeresmüll eingerichtet. Er soll Maßnahmen gegen die weitere Belastung der Meere entwickeln und für deren Umsetzung sowie ein breites gesellschaftliches

Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz

Göttingen verstärkt

Zusammenarbeit mit Folterstaat

pdg/eb – Die Stadt Göttingen bewirbt sich um eine Mitgliedschaft in der „Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz“ (ISA), einem Netzwerk von leistungsstarken Industriestädten und Städten mit industrienahen Dienstleistungen in Deutschland und China, das 2016 gegründet wurde und dem gegenwärtig 16 chinesische und elf deutsche Kommunen angehören. Die Stadt befindet sich bereits im Beitrittsverfahren. Der Fokus der Allianz liegt auf dem Wirtschafts- und Handelsaustausch zwischen den beiden Ländern sowie auf der intensiven Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung. Die ISA möchte insbesondere den direkten Austausch zwischen Unternehmen, Branchen und Forschungseinrichtungen fördern. Davon sollen gerade kleine und mittelständische Firmen der Mitgliederstädte profitieren, denen die ISA einen Zugang zum chinesischen Markt eröffnen will. Eine neue Online-Unternehmensdatenbank mit Eckdaten über die Städte sowie deren Firmen wird eingerichtet und informiert die Mitglieder über Partner und Projekte. Mit der Mitgliedschaft können Göttinger Wirtschaft und Wissenschaft auf eine Vielzahl von neuen und gewinnbringenden Kontakten zugreifen. Vorgesehen sind außerdem wechselnde, regelmäßige Konsultationen der Mitgliedsstädte der ISA in China und Deutschland. Die Allianz tritt dabei nicht in Konkurrenz zu bestehenden Städtepartnerschaften, sondern ergänzt sie und schafft zusätzliche Kooperationsmöglichkeiten.

Spätestens seit der von Seiten der Uni vorangetriebenen und von lokalpolitisch interessierter Seite aufgegriffenen Partnerschaft zur Millionenmetropole Nanjing in 2010 wurden gravierende Menschenrechtsverletzungen im Reich der Mitte, etwa die Inhaftierung und Folter von kritischen Anwälten oder die Verschleppung von Hongkonger Buchhändlern, bestenfalls stillschweigend zur Kenntnis genommen und eher als Störfaktor der angeblich „wertfreien“ wissenschaftlichen wie auch lokalen Zusammenarbeit angesehen. Damalige Beteuerungen, dass man ja gerade die Zusammenarbeit suchen müsse, um Veränderungen bewirken zu können und Menschenrechtsverletzungen „mit Sicherheit auch später noch angesprochen werden“ (Katharina Lankeit, SPD), wirken angesichts der bisherigen Entwicklung nicht nur wie menschenverachtender Hohn, sie sind auch eine Lüge.

Ratsmitglied Perriello verstorben



Im Alter von nur 32 Jahren ist Angelo Perriello, Ratsmitglied der Piraten, in der Nacht zum 14. September plötzlich und unerwartet verstorben. Perriello war seit 2014 zweiter Vorsitzender des Kreisverbandes, er setzte sich vor allem für Transparenz, Open Data in der Verwaltung, E-Mobilität, verkehrspolitische Angelegenheiten und

Wirtschaftsbedingungen für die mittelständischen Betriebe ein